

Daniel F. C a l l a h a n , *The Problem of the ‚Filioque‘ and the Letter from the Pilgrim Monks of the Mount of Olives to Pope Leo III and Charlemagne. Is the Letter another Forgery by Adémar of Chabannes?*, *Revue Bénédictine* 102 (1992) S. 71–134, bewertet den Bericht der Mönche des Jerusalemer Ölbergklosters über den Streit um das Filioque, das Begleitschreiben Leos III., mit dem der Papst den Brief der Mönche an Karl d. Gr. sandte (JE 2520), und das Glaubensbekenntnis Leos III. für die Jerusalemer Mönche (JE 2534) als Fälschungen Ademars von Chabannes († 1034), ohne meines Erachtens wirklich durchschlagende Gründe für seine These anführen zu können. D.J.

Peter L i n e h a n , *Royal influence and papal authority in the Diocese of Osma: A note on ‚Quia requisistis‘* (JL 13728), *Bulletin of Medieval Canon Law* N.S. 20 (1990) S. 31–41, bringt die von Ch. Duggan auf 1177 datierte Dekretale passender mit Ereignissen der Jahre 1163/64 zusammen, als sich die Bistümer Sigüenza und Osma um den Verlauf ihrer Diözesangrenze stritten. Darüber geben elf Briefe Alexanders III. im Chartular der Kathedrale von Sigüenza, die von der Forschung bis jetzt weitgehend unbeachtet blieben, genaueren Aufschluß. D.J.

---

Justin F a v r o d , *La Chronique de Marius d'Avenches (455–581). Texte, traduction et commentaire* (Cahiers lausannois d'histoire médiévale 4) Lausanne 1991, Section d'histoire. Faculté des lettres. Université de Lausanne, keine ISBN, 139 S., 5 Abb., SFr. 20. – Das Bändchen bietet die knappe, aber inhaltsreiche Fortsetzung der Chronik Prosper's aus dem späten 6. Jh. im Unterschied zu der sprachlich normalisierenden Ausgabe Mommsens (MGH Auct. ant. 11 S. 232–239) in der Textgestalt der einzigen Überlieferung, London Additional 16974 der Zeit um 900 aus Saint-Trond (abgebildet nach S. 115). Der Hg. folgt also im wesentlichen der Linie, die bereits W. Arndt bei seiner Einzeledition von 1875 eingeschlagen hatte, berücksichtigt darüber hinaus aber auch die Varianten der frühen Rezeption Frechulfs von Lisieux (nach St. Gallen, Cod. 622). Das Ergebnis dürfte zumindest aus philologischem Blickwinkel vorzuziehen sein, empfiehlt sich aber auch durch eine den Forschungsstand referierende Einleitung, eine französische Übersetzung sowie einen historischen Kommentar von 16 Seiten mit Parallelquellen und Literaturhinweisen. R.S.

*The Lives of the Eighth-Century Popes (Liber Pontificalis). The ancient biographies of nine popes from AD 715 to AD 817. Translated with an introduction and commentary by Raymond D a v i s* (Translated Texts for Historians 13) Liverpool 1992, University Press, ISBN 0-85323-018-8, XX u. 260 S., 3 Karten, £ 10. – Die Fortsetzung der englischen Übersetzung des Liber Pontificalis (vgl. DA 47,239) enthält die für die Geschichte des 8. Jh. überaus wichtigen Biographien der Päpste von Gregor II. (715) bis Stephan IV. (817). Anders als im ersten Band steht den einzelnen Viten eine Einführung über ihre Überlieferung, Abfassungszeit und die behandelten Themen voran, die dann in teilweise umfangreichen und informativen Sachanmerkungen zum Text vertieft wird. Am Ende sind in einem Glossar Fachausdrücke erklärt und eine Bibliographie